

Sachbearbeitung TH - Theater Ulm
Datum 21.02.2017
Geschäftszeichen TH-VD
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur Sitzung am 24.03.2017 TOP
Behandlung öffentlich GD 087/17

Betreff: Zwischenbericht Theater Ulm über die laufende Spielzeit 2016 - 2017

Anlagen: Mehrjährige Spielstättenübersicht (Anlage 1)
Halbjahresbericht (Anlage 2)
Entwicklung der Abonnements (Anlage 3)
Budgetbericht (Anlage 4)

Antrag:

Vom Zwischenbericht über die laufende Spielzeit 2016-2017 Kenntnis zu nehmen

Angela Weißhardt

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, BM 2, C 2, OB, ZS/F	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

1. **Entwicklung der Zuschauerzahlen und der Auslastung**

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen im Berichtszeitraum 01.09.2016 – 31.01.2017 liegt mit 202 niedriger als im Vorjahr.

Die insgesamten Zuschauerzahlen sind in der Folge im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken. Dabei sind nicht nur die im Großen Haus weniger gespielten eigenen 11 Vorstellungen maßgeblich, sondern auch die Auslastung der einzelnen Produktionen.

Die Auslastung im Großen Haus liegt bei 75,58%, was ebenfalls unter der Marke der Vorjahresspielzeit liegt.

2. **Entwicklung in den einzelnen Kunstgattungen**

Die Auslastung im **Schauspiel** liegt mit knapp 58% unter der in der vorangegangenen Spielzeit. Deutlich besser, nämlich mit knapp 77% ist Ab jetzt mit 2 Vorstellungen im Januar 2017 gestartet.

Die Auslastung in der **Oper** liegt bei gut 64% und damit deutlich unter der Vorjahresauslastung. Leider hat keine der drei gezeigten Produktionen eine herausragende Auslastung erreichen können.

Im **Musical** konnte mit Monty Python's Spamalot ein schöner Erfolg erreicht werden. War auch diese Produktion in ihren ersten Vorstellungen nicht gänzlich ausverkauft, so konnte doch in mehreren Vorstellungen eine (annähernd) 100%ige Auslastung erreicht werden, sodass zwischenzeitlich zusätzliche Vorstellungen angesetzt wurden.

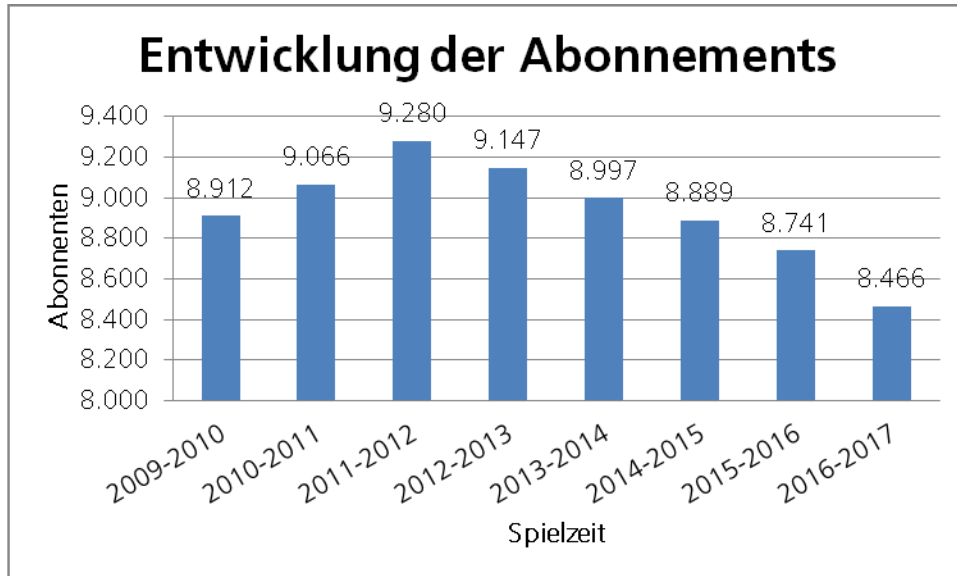
Das Weihnachtsmärchen der Spielzeit Die Bremer Stadtmusikanten hat in insgesamt 35 Vorstellungen eine gewohnt sehr gute Auslastung von über 83% erreichen können.

Die **Konzerte** sind ebenfalls wieder in gewohnter Attraktivität in die Spielzeit gestartet. Die beiden Ersttermine für die beiden ersten Philharmonischen Konzerte im CCU waren nahezu komplett ausverkauft.

Die Anzahl der im Großen Haus gespielten Neujahrskonzerte wurde aufgrund der hohen Zuschauernachfrage nochmals erhöht. Im Berichtszeitraum fanden 9 Vorstellungen im Großen Haus statt. Die dabei in der Vorjahresspielzeit erzielte herausragende Auslastung konnte nochmals gesteigert werden und liegt bei mehr als 99%.

3. Entwicklung der Abonnements (vgl. Anlage 3)

Die Zahl der verkauften Abonnements liegt in dieser Spielzeit um 275 Abonnements niedriger als in der Vorjahresspielzeit. In der Folge sinkt auch die Zahl der verkauften Abotage deutlich.



In dieser Aufstellung nicht enthalten sind die Zahlen der verkauften Theatercards. Dieses zusätzliche Angebot für alle Besucher/innen, die gerne und häufig ins Theater gehen, sich jedoch nicht durch die Strukturen eines Abonnements binden wollen, wird nun häufiger wahrgenommen. Zum Stichtag 31.01.2017 waren 48 gültige Theatercards ausgestellt.

Eine Detailanalyse des obigen Diagramms zeigt folgende Ergebnisse, die in ihrer Entwicklung ebenfalls seit mehreren Spielzeiten stabil sind:

- Die bereits in den letzten Zwischenberichten angesprochene Entwicklung weg von den großen und hin zu den mittleren und kleineren Abonnements setzt sich konsequent fort.

Leider jedoch kann die Steigerung bei den kleineren die Reduktion bei den großen Abonnements nicht kompensieren.

- Die Konzertabonnements sind erstmals leicht zurückgegangen. Dennoch war eines der beiden bislang im Congress Centrum Ulm gezeigten Konzerte vollständig ausverkauft.
- Beim Podium-Abo, das immer mehr an seine Kapazitätsgrenzen kommt, konnten die Abonnementzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch leicht gesteigert werden.

4. **Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs**

4.1. **Bereits initiierte Maßnahmen**

TH ist ständig dabei, den Kundenservice weiter zu verbessern, neue Angebote und Zugangswege zu schaffen, um damit die Attraktivität des Theaters möglichst noch weiter zu verbessern.

Bereits in Zwischenberichten der letzten Jahre wurden dazu Maßnahmen dargestellt, die auch weiter bestehen und fortgeführt werden. Deshalb sind sie hier nur beispielhaft und stichwortartig nochmals benannt. Solche Maßnahmen sind beispielsweise erweiterte Öffnungszeiten der Theaterkasse, die Öffnung des Vorverkaufs für alle Vorstellungen, die ein Abonnement beinhalten, bereits ab Spielzeitbeginn, die Theatercard und vieles mehr.

4.2. **Neue Maßnahmen und Überlegungen**

Zusätzlich zu den unter Ziff. 4.1 genannten Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs hat TH folgendes unternommen:

- **Print@Home**

Im Zwischenbericht zur Vorjahresspielzeit 2015-2016 hat TH berichtet, dass daran gearbeitet wird, die technischen Voraussetzungen für den längst fälligen Service des Print@Home zu schaffen. Damit können Tickets, die per Internet gekauft werden, selbst zuhause ausgedruckt und vor Ort per Scanner entwertet werden. Auch das Ablesen von Handy-Tickets ist damit möglich. Zu Beginn der Spielzeit 2016-2017 konnte diese Maßnahme nun gestartet werden und wird von den Besuchern/innen sehr gerne in Anspruch genommen.

5. **Budgetbericht September 2016 bis Januar 2017 (vgl. Anlage 4)**

Die **Erträge** aus Gebühren und ähnlichen Abgaben (= Eintrittsgelder) liegen im Berichtszeitraum um gut 300.000 EUR höher als im Vorjahr. Das ist durch die turnusmäßige Anhebung der Eintrittspreise zu Beginn der Spielzeit 2016-2017 begründet.

Die **Aufwendungen** liegen - insgesamt betrachtet - noch im Plan. Jedoch muss die Entwicklung weiterhin gut beobachtet und gesteuert werden, um auch möglichst für unvorhergesehene Situationen vorbereitet zu sein.

TH ist zuversichtlich, dass das Budget eingehalten werden kann, sofern keine unvorhergesehenen Belastungen eintreten.